

# MISSION FOR MUSIC



Bildunterschrift



Feines Shaping aus Frankreich: Luthmann



Rechts: Höfner President Bass



Bildunterschrift



Uriah Duffy jamt am TC Electronic Stand

## Musikmesse Frankfurt 2011

Jedes Jahr im Frühling treffen sich Musikindustrie und Musiker in „Mainhattan“ und präsentieren das neueste Equipment und die heißesten Licks, die das ganze Jahr über für dieses Fest geübt wurden. Neben viel Slappmania und noch mehr guter Musik gab es bei strahlendem Sonnenschein eine Menge zu sehen und erleben.

Von Thomas Bugert

Die wichtigste Information für alle Tieftöner gleich vorweg: Leo Fenders elektrischer Bass wurde nicht neu erfunden. Dennoch gab es eine Reihe von Innovationen. Viele Hersteller experimentieren mit dynamischen Formen oder Lackierungen. Ein Hingucker war zum Beispiel der Simpsons-Bass am Stand von Jens Ritter, der mit Bildern der Comic-Helden lackiert ist. Auch der bunte Birthday Party Bass fiel sofort ins Auge. Hier ist alles farbenfroh. Inklusiv der Saiten! Bunte Klangdrähte waren der absolute Trend der Messe. Kaum ein Hersteller, der nicht bei

einem Modell Strings von DR aufgezogen hatte. Gerald Marleaux enthüllte mit seiner „Marleaux Diva“ einen atemberaubend schönen Fretless Bass mit durchgehendem Griffbrett.

Bei den Verstärkern setzen sich zwei Trends weiter fort. Auf der einen Seite kleiner und leichter, auf der anderen Seite Röhrenverstärker. Markbass hat gleich von beidem Neues zu bieten. So wiegt das neue TTE500 Röhrentop nur sechs Kilogramm. Gerade mal 17 Kilo bringt der neue Ultra Leicht Basscom-

bo von Lightgear bei ebenfalls fünfhundert Watt auf die Waage. Eden präsentierte mit seiner neuen Metromix Serie interessante neue Comboverstärker. Natürlich entwickelt sich auch der Bereich Ampmodellierung immer weiter. So stellte Line 6 mit dem Pod X3 ein neues Rack Gerät auf den Markt, das keine Wünsche mehr offen lassen sollte.

Für die Kontrabassisten hat Schertler einen neuen Amp ins Rennen gebracht. Ansonsten sieht man bei vielen akustischen Bässen die Verstärkung mit dem Bose L1 System. Für



Der Knüller auf der Messe: Bunte Bass Saiten von DR



Bildunterschrift



Bildunterschrift



Fretless-Schönheit „Diva“ von Marleaux



Bildunterschrift



Bildunterschrift



Bildunterschrift



Bildunterschrift



Bildunterschrift

Bildunterschrift

die Kontrabassabnahme bietet David Gage auch ein neues Piezo-Abnehmer-System, das mit einem Clip an den Steg geschraubt wird.

### Drum herum

Nicht nur bei den Instrumenten, sondern auch drum herum hat sich einiges getan. So gibt es von Fishman mit dem Powerchord FX Pedal eine Blackbox, mit der man nicht nur Oktaven hinzufügen kann, sondern auch Quarten und Quinten. Wer es aber soundmäßig voll wissen will, für den hat Roland das neue GR-55 parat, das den Bass zum univer-

sellen Instrument werden lässt. Synthesizer, Modelling und Looper in einem.

Gutes Equipment ist die eine Sache. Dieses auch spielen zu können, ist wieder eine andere. Hier gab es dieses Jahr auch allerlei neue Helferlein wie zum Beispiel den Trainingscomputer LR-10 von Tascam.

Da Technik natürlich keine Ausbildung ersetzt, gibt es zunehmend mehr private Ausbildungsstätten im Pop- und Rockbereich. Aber auch die etablierten Einrichtungen entwickeln sich weiter. So wird zum Beispiel die

Jazz- und Rockschule ab Herbst zum International Music College Freiburg und bietet eine noch fundiertere Ausbildung an.

Fazit: Trotz der teilweise grenzwertigen Lautstärke in den Hallen (Ohrenstöpsel sind empfohlen) ist es doch jedes Jahr ergiebig, durch die Gänge zu streifen und sich neuen Input zu holen, Musiker zu beobachten, Equipment zu testen und mit Firmen direkt in Kontakt zu treten. ■